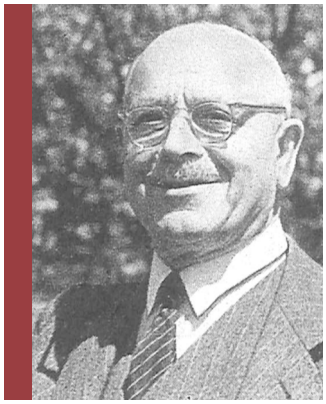
Josef Baumann – der Pionier der gärungslosen Früchteverwertung

Josef Baumann | Gedenkveranstaltung | Lehr- und Versuchsanstalt Ober-Erlenbach | Pionier der gärungslosen Früchteverwertung



Aus Anlass des 50. Todestages von Josef Baumann kamen im September 2013 in der Erlenbachhalle, dem Standort der ehemaligen Lehr- und Versuchsanstalt Ober-Erlenbach, zahlreiche Gäste, unter ihnen auch Schwiegertochter und Enkelin, zu einer Gedenkveranstaltung zusammen, um gemeinsam an den Pionier der gärungslosen Früchteverwertung zu erinnern.

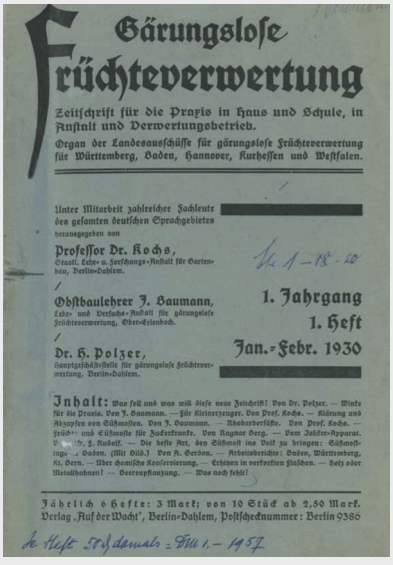
Die Gedenkveranstaltung galt einem Mann, der – in Schwaben geboren – nach seinem mit dem Lucas-Preis erfolgreich abgeschlossenen Studium 1911 am Pomologischen Institut in Reutlingen anlässlich der Abstinenzler-Tagung 1912 in Freiburg erstmals mit der gärungslosen Früchteverwertung in Berührung kam. Diese Tagung sollte für ihn die vielleicht entscheidende Wendung seines Lebens bringen, nämlich die gärungslose Früchteverwertung ohne Konservierungsstoffe in Deutschland einzuführen und weiter zu entwickeln.

Auf dem Umweg über Freiburg wurde er 1927 in Ober-Erlenbach von Prof. Dr. Gonser, dem Vorsitzenden des Vereins gegen Alkoholmissbrauch, zur Einrichtung und Leitung der Lehr- und Versuchsanstalt berufen.

In ihrer Begrüßung verwies die Kulturdezernentin der Stadt Bad Homburg, Beate Fleige, neben der beruflichen Lebensleistung von Josef Baumann auf seinen Anteil an einem wichtigen Stück Bad Homburger Stadt- und Industriegeschichte in Verbindung mit dem neuen Label „Gesundheitsstandort Bad Homburg“ .

In seinem Grußwort als Geschäftsführer der Baumann-Gonser-Stiftung und in Vertretung des Vorsitzenden, Rainer Bauer, sagte RA Karsten Sennewald, dass die Stiftung sich bis heute mit der gärungslosen Früchteverwertung beschäftigt und damit anknüpft an die Tradition von Josef Baumann.

Die Stiftung „zur Förderung der gärungslosen Früchteverwertung“ wurde am 4. Mai 1956 von Josef Baumann, Ober-Erlenbach, Hermann Baldes, Frankfurt, und Wilhelm Zerfaß, Bad Homburg, mit Sitz in Bad Homburg gegründet. Die erste Stiftungsverfassung vom 4. Mai 1956 wurde mehrfach geändert, am 2. November 1984 neu gefasst und der Name in Baumann-Gonser-Stiftung umgeändert. Die Fachzeitschrift FLÜSSIGES OBST ist seit Jahrzehnten Fachorgan der Stiftung.


Gärungslose
Früchteverwertung
Zeitschrift für die Praxis in Haus und Schule, in Anstalt und Verwertungsbetrieb.
Organ der Landesausschüsse für gärungslose Früchteverwertung für Württemberg, Baden, Hannover, Kurhessen und Westfalen.
Professor Dr. Kochs,
Obstbaulehrer J. Baumann,
Dr. H. Polzer,
1. Jahrgang
1. Heft
Jan.-Febr. 1930
Inhalt:
Jährlich 6 Hefte: 3 Mark; von 10 Stück ab 2,50 Mark.
Verlag „Auf der Wacht“, Berlin-Dahlem, Postscheckkonto: Berlin 9380

©confructa medien

Abb. 1: Eingangsschild der ehemaligen Lehr- und Versuchsanstalt überreicht an RA Karsten Sennewald

Abb. 2: Sonderabfüllung zum Gedenken an Josef Baumann

Abb. 3: Podiumsdiskussion unter der Leitung von Pof. Dr. Konrad Otto

© alle fotos privat

Für eine Überraschung sorgte Wilfried Schäfer, früherer Kaufmännischer Leiter des Fachverlages Flüssiges Obst, dem vormals herausgebenden Verlag der gleichnamigen Fachzeitschrift. Er überreichte das von ihm lange Jahre unwissentlich aufbewahrte Schild mit der Aufschrift: „Staatlich anerkannt, Lehr- und Versuchsanstalt für gärungslose Früchteverwertung“ an Karsten Sennewald (Abb. 1) . Das Schild zierte früher die Eingangspforte der Lehr- und Versuchsanstalt. Es könnte nach dem Wunsch des Geschichtsvereins nach einer Übergangszeit seinen endgültigen Platz neben der “Baumann-Glocke“ im Heimatmuseum Ober-Erlenbach einnehmen.

Danach erinnerten acht ehemalige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in einer Podiumsdiskussion (s. Abb 3) unter der Leitung von Professor Dr. Konrad Otto an ihren Arbeitsalltag in der Lehr- und Versuchsanstalt, an eine teilweise schwere körperliche Arbeit, aber auch an einen von allen geschätzten und beliebten Chef, seine Erfindungen und sein Leben. Ergänzend dazu ließ ein Kurzfilm aus dem Jahre 1957 den Alltag in der Lehr- und Versuchsanstalt wieder aufleben.

Im Anschluss gab Professor Otto eine ausführliche Beschreibung über die technische Funktionsweise der Baumann-Glocke.

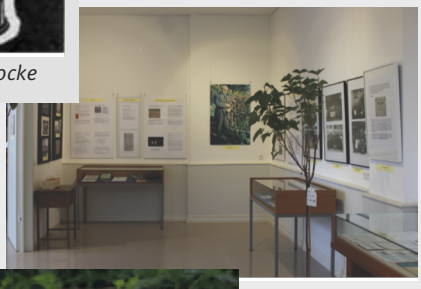
Baumanns Arbeit kann künftig auch nachgelesen werden. Clemens Knobloch, mit 85 Jahren der Senior des Vereins Heimatstube Ober-Erlenbach e.V., hat aus Anlass des Gedenkens an J. Baumann eine Broschüre von fast 30 Seiten verfasst, in der er – Knobloch ist einer der letzten noch lebenden Mitarbeiter Baumanns – das Leben und Wirken seines früheren Chefs würdigt. Er hat auch beim Abbruch der „Früchteverwertung“ dafür gesorgt, dass möglichst viel vom Inventar gerettet und im Museum der Heimatstube auf Dauer ausgestellt wird.

Als weiterer Höhepunkt des Abends wurde vor der Erlenbachhalle eine Gedenktafel enthüllt in Erinnerung an Josef Baumann durch Frau Fleige, die Ortsvorsteherin Christel Elbert und die Enkelin Frau Fuhrmann mit folgendem Text: “Auf diesem Gelände befand sich bis zum Jahre 1995 die Ober-Erlenbacher Früchteverwertung. Hier wirkte Josef Baumann (1877-1963), der Pionier der gärungslosen Fruchtsaftherstellung.“

Am Folgetag wurde eine sehenswerte Ausstellung in Ergänzung zur Dauerausstellung in der Heimatstube Ober-Erlenbach eröffnet. Sie ist noch bis zum Frühjahr 2014 geöffnet.

red/U. Endermann

Die Baumann-Glocke



Impressionen zur Geschichte der gärungslosen Früchteverwertung